

Abteilung für Vorgeschichte

Obmann:
Stellvertreter:

Kassiererin:
Pfleger:
Mitglieder:

Norbert Graf, Eugen Schneider (ab Mai 2001)
Miriam Montag, Norgard Mühldorfer,
Arne Kimmig
Eva Staudenmayer
Dr. Bernd Mühldorfer
115

Museum und Sonderausstellungen

Mit Beginn des Jahres 2000 liefen die Vorbereitungen zur ersten großen Sonderausstellung in der Norishalle bereits auf Hochtouren. Die Ausstellung „Mykene – Nürnberg – Stonehenge – Handel und Austausch in der Bronzezeit“ war Bestandteil der Feierlichkeiten zum 950-jährigen Jubiläum der Stadt Nürnberg. Der Titel war bewusst provokativ gewählt. Nürnberg war und ist seit Jahrhunderten eine bedeutende Handelsstadt. Doch was war v o r Sigena? Mit dem Schwert von Nürnberg-Hammer besitzen wir in unserer vorgeschichtlichen Sammlung ein herausragendes Objekt, welches wegen seiner Griffform immer wieder mit dem mykenischen Raum in Verbindung gebracht wurde. Schließlich bleibt festzuhalten, dass es um 2000 v. Chr. in der Bronzezeit sicherlich nicht einen Handel wie im Mittelalter gegeben hat. Wohl aber ist eine Weitergabe von Ideen zu erkennen.

Die Ausstellung, zusammen mit der Abteilung für Archäologie des Auslandes erarbeitet, hat neue Maßstäbe gesetzt. Über 50 Leihgeber aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Großbritannien unterstützten unser Vorhaben wohlwollend und stellten ihre exzellenten Exponate zur Verfügung. Zu erwähnen seien die Goldlunula von St. Juliot in Cornwall, die bronzenen Vollgriffdolche von Gau-Bickelheim, die bronzenen Wagenteile und die Ausstattungsgegenstände aus dem spätbronzezeitlichen Grab von Poing sowie eine Reihe mykenischer Figuren, Gefäße und Glasketten.

Erstmal wurden die Informationstafeln zu den einzelnen Ausstellungsthemen in digitaler Drucktechnik erstellt. Damit waren neue Mög-

lichkeiten in Darstellung und Qualität möglich. Wir konnten rund 10.000 Besucher in der Ausstellung begrüßen und auch die Resonanz aus der wissenschaftlichen Fachwelt war sehr ermutigend.

Der zur Ausstellung erstellte Begleitband mit über 300 Seiten und vielen Farbabbildungen konnte leider erst mit Verspätung ausgeliefert werden. Die zahlreichen Aufgaben für die Vorbereitung einer Ausstellung dieser Größe bringen jedoch deutliche Überlastung einzelner Mitarbeiter und zeigen hier die Grenzen der rein ehrenamtlichen Tätigkeit.

Dank dem vollen Einsatz der Mitarbeiter konnte dann am 20. Mai die Ausstellung im Rahmen der ersten Blauen Nacht eröffnet werden. Die Veranstaltung war ein großer Erfolg und brachte ca. 6000 Besucher in das neue Haus. Ein großer Erfolg war auch der Speisenverkauf unter dem Motto „Essen wie Agamemnon“

Vortragsprogramm

Unser Vortragsprogramm war auf die große Sonderausstellung zur Eröffnung des Museums in der Norishalle abgestimmt. Einen Schwerpunkt bildeten deshalb Themen zur Bronzezeit. Zusammen mit Vorträgen aus der klassischen Archäologie, welche durch die Abteilung Archäologie des Auslands organisiert wurden, ergab sich ein außergewöhnlich hohes Niveau des Begleitprogramms. Übergeordnete Themen waren Handel, Austausch, Kult und Metallurgie.

Museumsfahrt

Die von uns jährlich durchgeführte Museumsfahrt führte uns im Jahr 2000 ins Saarland, nach Luxemburg und Trier zu bedeutenden Museen und Bodendenkmälern. Besucht wurden zahl-

reiche Grabungen und der archäologische Park von Reinheim-Bliesbrück mit dem bedeutenden Frühlatènegrab der Fürstin von Reinheim. In Luxemburg war neben der obligatorischen Stadtbesichtigung das Naturkundemuseum unser Ziel. In Trier besuchten wir die Porta Nigra sowie das Rheinische Landesmuseum. Im Jahr 2001 fuhren wir nach Wittenberg, Berlin und Potsdam. Wir besuchten das Museum für Ur- und Frühgeschichte mit seinen bedeutenden Funden zur nordischen Bronzezeit sowie das Pergamon-Museum. Eine Stadtrundfahrt durch Berlin und die Besichtigung des Schlosses Sanssouci standen ebenfalls auf dem Programm. In Weimar wurde zum Abschluss noch dem Museum für Vor- und Frühgeschichte mit seiner neuen archäologischen Ausstellung ein Besuch abgestattet.

Sonderausstellung „4 Millionen Jahre Mensch“

Zur Ausfüllung der Leerräume im Museum, nach Ablauf der Bronzezeitausstellung, konnte auf Anregung der Abteilung für Vorgeschichte die Ausstellung „4 Millionen Jahre Mensch“ von der Hauptgesellschaft nach Nürnberg geholt werden. Diese Ausstellung war zwar für alle Beteiligten mit großem Aufwand verbunden, jedoch ein Glücksfall für die NHG. Mit über 50.000 Besuchern war es die Ausstellung mit der bisher größten Besucherresonanz. Darüber hinaus war der Werbeeffect für den neuen Standort Norishalle enorm. Wir danken der Hauptgesellschaft für ihren Mut und besonders Frau Stellmacher für ihren Einsatz bei der Bewältigung der organisatorischen Probleme. Die Ausstellung, welche in den USA konzipiert wurde, zeigte in einer Reihe beweglicher Rekonstruktionen die wichtigsten frühen Menschen sowie Australopithecinen, Homo erectus, Neandertaler und Homo sapiens sapiens. Besonders viele Schulklassen nutzten die mit interaktiven Medien ausgestattete Ausstellung für ihre Unterrichtszwecke. Aber auch viele Familien besuchten die Ausstellung und es gab sehr viele interessante Diskussionen über die sehr guten Rekonstruktionen.

Keltenhaus Landersdorf und Museum Thalmässing

In beiden Berichtsjahren zeigten sich am Keltenhaus nach dem Winter größere Schäden. Das stürmische Wetter auf der Hochebene setzte der Westseite stark zu und so ist immer der Lehmputz stark abgewittert. Der Dachgiebel war durch den Wind zerzaust. In mehreren Wochenendaktionen wurden die größten Schäden beseitigt. Der Anbau von Getreide und anderen Pflanzenarten wurde von Fritz Loy und seiner Familie betreut.

Das schon als eine feste Einrichtung alljährlich von der Abteilung, zusammen mit der Familie Loy und dem Landkreis Roth, durchgeführte Keltenfest war im Jahr 2000 von schlechtem Wetter betroffen. Trotz kaltem Nieselwetter kamen etwa 300 Besucher und hielten uns die Treue. Ständig umlagert waren die Vorführungen zum Bronzeguss durch Walter Fasnacht vom Schweizer Landesmuseum in Zürich. Unterstützt von einem unserer jüngeren Mitglieder Andreas, der die Blasebälge bediente, gelang jeder Guss. Die anschaulichen Erläuterungen bei den Vorführungen fanden viel Beifall. Besten Dank nochmals an Herrn Fasnacht und die Direktion des Züricher Museums.

2001 entfiel die Veranstaltung wegen der Ereignisse des 11. Septembers.

In Zusammenarbeit mit dem Landkreis Roth wurden wieder Aktionstage im Museum Thalmässing veranstaltet. Themen waren Spinnen und Weben, Getreidemahlen, Töpfern, Steinbeile schleifen und Herstellen von Steinwerkzeugen.

Dauerausstellung Steinzeit

Die Planung und Umsetzung des Abschnitts Steinzeit der Dauerausstellung, die schon im Luitpoldhaus gezeigt wurde, hat uns im Jahr 2001 beschäftigt. Die bereits im alten Museum ausgestellten Bereiche ließen sich nicht einfach umsetzen, sondern mussten an die veränderten Raumverhältnisse angepasst werden. Auch lagen neue wissenschaftliche Erkenntnisse vor, so dass einige Themen aktualisiert werden mussten. Das wiederum bedeutete einen teil-

weisen Neudruck der Tafeln. Und so war schließlich zu entscheiden, ob die vorhandenen Informationstafeln wieder verwendet werden sollten. Die zwischenzeitlich geänderte Drucktechnik hätte zu deutlich sichtbaren Unterschieden geführt. Die Entscheidung, alle Tafeln neu zu drucken, wurde uns durch die Finanzierungszusage des Vorstandes der NHG erleichtert und somit konnte ein einheitliches Bild geschaffen werden. Ergänzt wird die Präsentation durch die Rekonstruktion eines Neandertalers vor dem Schaubild des Hohlen Fels bei Happurg.

Im Rahmen der Festwoche zum 200-jährigen Jubiläum der Naturhistorischen Gesellschaft konnte der Steinzeitsaal eröffnet werden. Den Auftakt der Festvorträge bildete der zum Thema passende Vortrag von Herrn Dr. Jürgen Thissen über „Die Neandertalfundstelle von 1856 – Wiederentdeckung und Ausgrabung 1997–2000“. In einem spannenden und lockeren Vortrag zeigt der Vortragende wie es gelang, die lange Zeit der durch Steinbrucharbeiten veränderten Landschaft und in Vergessenheit geratene Fundstelle wieder zu entdecken. Anschließend wurde der Steinzeitsaal der Öffentlichkeit übergeben.

Allen Mitarbeitern nochmals herzlichen Dank für ihren geleisteten Einsatz.

Internes

Lange angekündigt hatte unser bisheriger Obmann Norbert Graf seinen Rücktritt. 23 Jahre hat er als Obmann erfolgreich der Abteilung als 1. Obmann gedient. Dazu kamen noch vier Jahre als 2. Obmann. Wir danken Norbert Graf sehr herzlich, zumal er der Abteilung nicht, wie meist üblich, den Rücken kehrt, sondern weiterhin als engagierter Mitarbeiter tätig sein wird und seine wissenschaftlichen Arbeiten verstärkt aufnehmen will. Als neuer 1. Obmann wurde Eugen Schneider gewählt. Die Arbeiten als Stellvertreter teilen sich Miriam Montag, Norgard Mühlendorfer und Arne Kimmig. Als Schriftführerin wurde Renate Graf gewählt. Die Kassenführung liegt weiterhin bei Eva Staudenmayer. Die neue Obmannschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Umbrüche, welche die Abteilung durch die Erstellung von mehreren Sonderausstellungen in Folge und den Umzug in die Norishalle zu verkraften hatte, zu überwinden und die Abteilungsarbeit wieder in neue Bahnen zu lenken.

Im Rahmen der Tagung der Arbeitsgemeinschaft „Probleme der Eisenzeit in Nordostbayern und Thüringen“ ehrten wir mehrere um die Abteilung verdiente Persönlichkeiten.

Unserer langjährigen Mitarbeiterin **Frau Dr. Erika Sauer** danken wir für ihre hervorragende

Arbeit in der Restaurierungswerkstatt, insbesondere bei der Restaurierung von Keramik. Frau Dr. Sauer hatte darüber hinaus auch stets ein offenes Ohr für die privaten Probleme der MitarbeiterInnen.

Herrn Dr. Peter Schröter von der Anthropologischen Staatssammlung in München danken wir für seine langjährige Unterstützung bei der Bearbeitung von Sammlungskomplexen. Er übernahm immer gerne die Bestimmung des Skelettmaterials und schrieb Artikel und Berichte für unsere Publikationen. Weiterhin gilt unser Dank auch



Der neugestaltete Steinzeitsaal – Bereich Altsteinzeit

Herrn Dr. Hans-Peter Uenze von der Archäologischen Staatssammlung in München. Er veröffentlichte eine Vielzahl von Artikeln über Grabungen der Abteilung und unterstützte uns bei Ausstellungsvorhaben. Insbesondere möchten wir ihm für seine stets wohlwollenden Hilfestellungen und exzellenten Ratschläge danken. Neben einer Urkunde erhielten unsere neuen Ehrenmitglieder noch Präsente und Blumen überreicht.



Frau Dr. Sauer bei der Überreichung der Ehrenurkunde



Herr Dr. Peter Schröter bei der Ehrung. Norbert Graf dankt im Namen der Abteilung



Herr Dr. Hans-Peter Uenze nimmt den Dank der Abteilung durch Dr. Bernd Mühlendorfer und Obmann Eugen Schneider entgegen

Vorgeschichtliches Museum und Sammlung

Neues Museum und Werkstätten in der Norishalle

Anfang 2000 waren die neuen Museumsräume bezugsfertig geworden. Mit der Sonderausstellung „Mykene – Nürnberg – Stonehenge – Handel und Austausch in der Bronzezeit“ erfolgte im Mai die Eröffnung im Rahmen der Feierlichkeiten zum 950-jährigen Jubiläum der

Stadt Nürnberg. Im Frühjahr 2000 stand dann zusätzlich zum Ausstellungsaufbau der Bezug der neuen Arbeitsräume und Werkstätten an. Der Werkstattbereich umfasst jetzt drei Räume. So steht ein Raum als Keramikwerkstatt für Schmutzarbeiten mit zwei Waschbecken zur Verfügung. Dort ist auch das Sandstrahlgerät untergebracht. Ein zentrales Abluftsystem sorgt jetzt für klare Sichtverhältnisse in der Strahlkammer. Der zweite Raum verfügt über Abzüge und Chemieschrank. Hier wird neben der

Keramiktränkung auch die Eisenentsalzung betrieben. Auch sind hier drei Arbeitsplätze für die Metallrestaurierung vorhanden. Diese Plätze sind zusätzlich mit einer mobilen Abluftanlage ausgestattet worden. Bei der Restaurierung von Bronze- und Eisenfunden entsteht feinsten Staub, der nicht eingeatmet werden darf. Der dritte Raum besitzt sechs Arbeitsplätze, die in der Hauptsache für die Bearbeitung bereits gereinigter Keramik dienen.

Restaurierung

Der Hortfund von Henfenfeld befindet sich in der abschließenden Bearbeitung. Die bei der Restaurierung entdeckten Details, wie z. B. Dengelspuren, müssen jetzt noch auf Fotos festgehalten werden.

Die Keramik aus einem hallstattzeitlichen Grabhügel von Leutenbach Flur „Im Loh“ ist in Arbeit. Erhalten sind eine Vielzahl Scherben von stark verzierten Schalen und Kegelhalsgefäßen sowie die bekannte rote und gelbe und auch bemalte Tonware. Besonders interessant ist der Komplex wegen seiner Metallbeigaben. Neben einem Bronzetoilettebesteck, bestehend aus Pinzette und zwei Stäbchen, fanden sich bei der Grabung im Jahr 1904 auch Teile zweier Toilettestäbchen aus Blei. Bereits Ludwig Wunder, der seinerzeit die Ausgrabung durchführte und Chemiker war, erkannte die Bleigegenstände als solche. Zu einer Publikation der Ausgrabungsergebnisse ist es damals leider nicht mehr gekommen. Erste Ergebnisse von Materialuntersuchungen und Gedanken zur Verwendung von Blei in der Hallstattzeit finden sich in der Zeitschrift *Alt-Thüringen*, Band 33, von 1999.

Sammlung

Die vorgeschichtliche Sammlung ist noch im Dezember 2001 in das neue Magazin in der Norishalle verlagert worden. Ein Kompaktregalsystem ermöglicht eine platzsparende Unterbringung der vielen Sammlungskomplexe. Bestände, die bisher über verschiedene Räume im Luitpoldhaus verteilt waren, konnten jetzt endlich zusammengeführt werden.

Folgende Neuzugänge zur Sammlung sind zu verzeichnen: Unser inzwischen verstorbene Ehrenmitglied Werner Schönweiß übersandte uns einen Schuhleistenkeil von einer neolithischen Siedlung bei Gauerstadt im Lkr. Coburg. Das Stück wird in die Dauerausstellung im Museum integriert. Eine Vielzahl von Lesefunden erhielten wir von der Ehrenbürg, von Oberhinkofen, Flexdorf und Stadelhof. Als Dauerleihgabe wurde uns ein Bronzebeil von Grünsberg überlassen. Es befindet sich derzeit zur Bearbeitung in der Restaurierungswerkstatt. Anschließend wird das Stück abgeformt. Mit einem Abguss in Bronze wird dann ein geschäftetes, urnenfelderzeitliches Beil für die Präsentation im Museum hergestellt sowie der Eigentümerin ein Abguss überlassen.

Tagung der Arbeitsgemeinschaft „Probleme der Eisenzeit in Nordostbayern und Thüringen“

Als Abschluss der Festwoche zum 200-jährigen Jubiläum der NHG veranstalteten wir zum fünften Mal die Tagung der Arbeitsgemeinschaft, zusammen mit den Kollegen vom Thüringischen Landesamt für Archäologische Denkmalpflege. Der Freitag begann mit einem sehr gut besuchten öffentlichen Vortrag von John P. Zeitler über „Die eisenzeitliche Besiedlung des Pegnitztales“. Der Samstag war dann den Fachvorträgen vorbehalten. Die sehr rege Beteiligung an den Diskussionen zeigte wieder einmal die Bedeutung dieses Gedankenaustausches. Mit einer leider verregneten Exkursion am Sonntag schloss die Tagung. Aufgesucht wurden am Vormittag die Ehrenbürg und zwei Burgställe bei Leutenbach. Nach Einkehr in einem Brauereigasthof in Hetzelsdorf konnten die Teilnehmer gestärkt noch das Büttnerloch und den Dietersbergschacht besichtigen. Das nächste Treffen findet dann im Jahr 2003 in Thüringen statt. Herzlichen Dank auch an die fleißigen HelferInnen für die Bereitstellung von Speisen und Getränken in den Kaffeepausen und beim Mittagstisch am Samstag.

Dr. Bernd Mühldorfer (Pfleger)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [2000-2001](#)

Autor(en)/Author(s): Mühldorfer Bernd

Artikel/Article: [Abteilung für Vorgeschichte 129-133](#)